Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

zu kerfft, das ir keller am Dingistag zu geding soll
sie setzen, und seiner zusse warten, der ihm zusetzt
das ist wol und gut, der ihme nit enzusetzt, den
hette ein tag zil ehe pfaden, der dann war 14 tag
nit enzusetzt, der bessert dann das ihar mit
zwayen schillingen pfenning, der das ihar nit
bessert mit zwey schillingen: so mag denselben kel-
ler oder sein knecht die vergezusetzt guter zichen,
mit gewicht oder ohne gewicht, welches er will,
und mag mit denselben guetern ihm oder kel-
ler, also mit seinen eigenen guetern, ihm man
ihnicht in auch zu kerfft, were es das die Ewer
kunt weit verkunfften welten von der wunden
oder verlusen der ihar zil, da sollent ihnen wunden
darzu kunfften, wann er dann ein wunden also
verkündet wurdt, geht er darzu das ist wol und
gut, geht er nit darzu, so mögent die Ewer kunt
wol lusen oder verkunfften, ohne widerrede d
herren oder ihres dienstes, und was also ge-